



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,
Schwule und Transgender**

Herr Burghof-Parkin

Telefon: (0221) 21087

Fax: (0221)

E-Mail: thiemo.burghof-parkin@stadt-koeln.de

Datum: 27.01.2020

Niederschrift

über die **22. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 10.12.2019, 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Hans-Jürgen Oster

Amt für Integration und Vielfalt

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Sophie Sängler

TX Köln

Herr Joachim Saurenbach

Rheinfetisch e.V.

Herr Michael Schuhmacher

Aidshilfe Köln e.V.

Herr Alf Bernd Spröde

Vöklinger Kreis e.V.

Herr Uwe Weiler

KLuST e.V.

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Carolina Brauckmann

Rubicon e.V.

Herr Stephan Claasen

HomoKlüngel e.V.

Beratende Mitglieder

Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes

SPD

Herr Bürgermeister Andreas Wolter

GRÜNE

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Michael Weisenstein

Die Linke

Schriftführer

Herr Thiemo Burghof-Parkin

Amt für Integration und Vielfalt

Verwaltung

Frau Nina Rehberg	Amt für Integration und Vielfalt
Frau Susanne Bonnemann	Amt für Integration und Vielfalt
Frau Elke Böttger	Dezernat IV
Frau Ute Dreiocker	Amt der Oberbürgermeisterin
Herr Achim Woltmann	Amt für Soziales, Arbeit und Senioren

Gäste

Jürgen Rausch	LSVD e.V.
Herr Florian Wallot	Erzbistum Köln

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Vorsitzende

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Kathrin Balke	Jugendzentrum anyway e.V.
Frau Dr. Beate Blatz	Rubicon e.V.
Herr Sascha Korinek	LSVD Ortsverband Köln e.V.
Herr Peter Neuhaus	SC Janus e.V.

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dirk Bachhausen	St. Sebastianus und Afra Schützenbruderschaft
Herr Stephan Borggreve	SC Janus e.V.
Frau Christine Brandhorst	TX Köln
Frau Michaela Diers	AIDS-Hilfe Köln e.V.
Herr Didier Moatty	Rheinfetisch e.V.
Herr Jürgen Piger	Jugendzentrum anyway e.V.
Frau Ina Wolf	KLuST e.V.

Beratende Mitglieder

Herr Niklas Kienitz	CDU
Frau Güldane Tokyürek	DIE LINKE
Frau Maria Katharina Westphal	auf Vorschlag der FDP

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Ulrich Breite	FDP
Herr Martin Erkelenz	CDU

Herr Thomas Steffen

auf Vorschlag Die Linke

Verwaltung

Frau Monika Blättermann

Dezernat I

Frau Jutta Hittmeyer

Personal- und Verwaltungsmanagement

Frau Inge Steinbach

Amt für Kinder, Jugend und Familie (512-5-1)

Herr Oster eröffnet die 22. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft LST und begrüßt die Besucher*innen, die stimmberechtigten und die beratenden Mitglieder und ihre Stellvertreter*innen sowie die Vertreter*innen der Verwaltung.

Herr Oster begrüßt als Gäste zu TOP 1.1 Herrn Jürgen Rausch und zu TOP 1.2 Herrn Florian Wallot.

Die Mitglieder der StadtAG LST gewähren den Gästen ein Rederecht.

Herr Oster teilt mit, dass die Niederschrift der letzten Sitzung im November verschickt worden sei und fragt, ob es dazu Rückfragen oder Anmerkungen gebe.

Die Mitglieder der StadtAG LST nehmen die Niederschrift zur Kenntnis.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird ein neues Mitglied für die StadtAG LST verpflichtet.

Herr Oster teilt mit, dass Herr Jens Pielhau aus persönlichen Gründen als stimmberechtigtes Mitglied zurückgetreten sei. Er dankt Herrn Pielhau herzlich für das geleistete ehrenamtliche Engagement.

Herr Oster begrüßt als Nachfolge von Herrn Pielhau Herrn Uwe Weiler, den der Vorstand des KLuST e.V. als neues stimmberechtigtes Mitglied benannt habe.

Es erfolgt die Verpflichtung in das Ehrenamt und die Verpflichtung zur Verschwiegenheit.

Herr Oster begrüßt zudem Herrn Michael Weisenstein von der Ratsfraktion Die Linke, der in Vertretung für Frau Tokyürek erstmalig an einer Sitzung der Stadt AG LST teilnehme.

Herr Oster begrüßt Herrn Thiemo Burghof-Parkin als neuen Mitarbeiter in der Fachstelle LSBTI, der im Oktober 2019 seinen Dienst angetreten habe und für die organisatorische Geschäftsführung und Schriftführung der StadtAG LST zuständig sei.

Herr Burghof-Parkin stellt sich kurz vor.

Die Mitglieder der StadtAG LST sind damit einverstanden, dass Herr Burghof-Parkin die Schriftführung der Sitzungen der StadtAG LST übernimmt.

Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung:

Herr Oster weist darauf hin, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht am 26.11.2019 verschickt wurde.

Die Verwaltung schlägt vor, folgende Tagesordnungspunkte zuzusetzen:

- 1.2 Homosexuellenpastoral im Erzbistum Köln
hier: Vorstellung von Florian Wallot, Beauftragter für Homosexuellenpastoral
- 2.2 Formulare zur Anmeldung in Schulen und zur Schuleingangsuntersuchung

2.3 Einrichtung eines Kompetenzzentrums für die Behandlung von trans- und intergeschlechtlichen Menschen im Zuge einer Klinik-Kooperation

8.6 Erneuerung der Mitgliedschaft im internationalen "Rainbow Cities Network"

13.1 Sitzungstermine 2020

TOP 2.2 und TOP 3.1 liegen als Tischvorlage vor.

Herr Schumacher bittet darum, dass unter TOP 10 der Doppelhaushalt thematisiert wird.

Frau Brauckmann regt an, unter TOP 13 das neue CSD Motto 2020 aufzunehmen.

Vorschlag Änderungen:

Weiterhin schlägt die Verwaltung folgende Änderungen in der Tagesordnung vor:

TOP 1.2 soll vorgezogen werden, da Herr Wallot nur am Anfang der Sitzung anwesend sein könne.

TOP 1.1 wird dann im Anschluss an TOP 1.2 behandelt.

Beschluss

Die so ergänzte und geänderte Tagesordnung wird durch die Mitglieder der StadtAG einstimmig beschlossen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Vorträge

1.1 Rechtspopulismus auf kommunaler Ebene entgegenwirken
hier: Vortrag von Jürgen Rausch, Projektleiter "Miteinander Stärken" (LSVD)

1.2 Homosexuellenpastoral im Erzbistum Köln
hier: Vorstellung von Florian Wallot, Beauftragter für Homosexuellenpastoral

2 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen

2.1 Anfrage an das Standesamt zu §§ 22 und 45 b Personenstandsgesetz
3991/2019

2.2 Formulare zur Anmeldung in Schulen und zur Schuleingangsuntersuchung
4258/2019

2.3 Einrichtung eines Kompetenzzentrums für die Behandlung von trans- und intergeschlechtlichen Menschen im Zuge einer Klinik-Kooperation
4137/2019

3 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

- 3.1 Kölner Kinder stärken! - 184 Tausend junge Chancen fördern! Umsetzung der Landesinitiative "Kommunale Präventionsketten"
3437/2019

4 Trans*

- 4.1 Schwimmzeiten für Inter* Trans* und nicht binäre Menschen
hier: mündlicher Sachstandsbericht

5 LSBTI Geflüchtete

6 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

7 Diversity

- 7.1 NRW-Tag 2020
hier: mündlicher Sachstandsbericht

8 Sachstandsberichte und Mitteilungen

- 8.1 Sachstand Pilotprojekt Erstellung Förderkonzept Kulturelle Teilhabe
3376/2019
- 8.2 Sachstandsbericht: Umsetzung des Zehn-Punkte-Aktionsplans der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus
3486/2019
- 8.3 Zukunft der Pflege in Köln
Stadtverwaltung sieht dringenden Handlungsbedarf
3708/2019
- 8.4 Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft
hier: mündlicher Sachstandsbericht
- 8.5 Städtepartnerschaftlicher LSBTI-Austausch 2020
hier: mündlicher Sachstandsbericht
- 8.6 Erneuerung der Mitgliedschaft im internationalen "Rainbow Cities Network"
4115/2019

9 Berichte aus Ausschüssen

10 Neue Anfragen

11 Öffentlichkeitsarbeit

**12 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und
Transgender**

13 Verschiedenes

13.1 Sitzungstermine 2020

13.2 Motto Kölner CSD 2020

I. Öffentlicher Teil

1 Vorträge

1.1 **Rechtspopulismus auf kommunaler Ebene entgegenwirken** **hier: Vortrag von Jürgen Rausch, Projektleiter "Miteinander Stärken"** **(LSVD)**

Herr Rausch stellt anhand einer Präsentation das Projekt „Miteinander Stärken“ vor. Im Schwerpunkt sei festzustellen, dass die Angriffe auf LSBTI-Menschen zunehmen, das subjektive Sicherheitsgefühl dieses Personenkreises nehme ab. Auf Grundlage mehrerer Projekte sowie der repräsentativen Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung müsse festgestellt werden, dass gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auf Grundlage eines Merkmals einer Person zunehme. Gerade bei jüngeren Befragten steige die Zustimmung zu den Abwertungen von Menschen. Das steigende Misstrauen gegenüber dem politischen System und die höhere Gewaltbereitschaft spielen dem in die Hände, obwohl 80 Prozent der Befragten Hetze gegen Minderheiten ablehnten und 60 Prozent im Rechtspopulismus eine Bedrohung der Demokratie sähen. Daher sei eine positive Demokratiearbeit notwendig. Es gebe verschiedene Ansätze für Maßnahmen, die sich auf kommunaler Ebene unter starker Einbindung der Zivilgesellschaft durchführen ließen.

Die Präsentation von Herrn Rausch ist als Anlage beigefügt.

Bei der anschließenden Diskussion besteht bei den Mitgliedern der StadtAG LST Einigkeit darüber, dass die politische Gesellschaft die Verantwortung habe, zu vermitteln, dass Vielfalt nicht verhandelbar sei. Eine Bündelung der Kräfte aller Beteiligten sei wünschenswert. U. a. müsse das Thema Vielfalt intensiver in die Ausbildung von Erzieher*innen und Lehrer*innen einfließen, um die Vermittlung von Wissen und politischer Bildung bereits im frühen Alter beginnen zu können.

1.2 **Homosexuellenpastoral im Erzbistum Köln** **hier: Vorstellung von Florian Wallot, Beauftragter für Homosexuellen-** **pastoral**

Herr Wallot stellt die Aufgabe des Diözesanbeauftragten für Homosexuellenpastoral anhand einer Präsentation vor. Bei dem vor 20 Jahren eingerichteten Arbeitsbereich gehe es darum, ins Gespräch zu kommen. Die Vermittlung von Beratung und seelsorglicher Begleitung gehöre ebenso dazu wie die fachliche und beratende Unterstützung der Bistumsleitung und die Gremienarbeit. Das sei keine Form der Sonderseelsorge, sondern ein zusätzliches Angebot für Information, Orientierung und Begleitung.

Die Präsentation von Herrn Wallot ist als Anlage beigefügt.

Im anschließenden Austausch wird geäußert, dass ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen vielen Mitgliedern der LSBTI-Community und der katholischen Kirche derzeit nicht gegeben sei. Von beiden Seiten wird aber ein Gesprächswunsch und der Wille zur Verständigung betont.

Herr Spröde macht deutlich, dass ein drängendes Thema der Loyalitätsparagraf des kirchlichen Arbeitsrechts außerhalb des Verkündigungsdienstes sei, da eine Verlässlichkeit für LSBTI-Beschäftigte derzeit nicht bestehe.

Herr Wallot erklärt, dass er als Ansprechperson zur Verfügung stehe und ein großes Interesse an der Normalisierung des Verhältnisses habe.

2 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen

2.1 Anfrage an das Standesamt zu §§ 22 und 45 b Personenstandsgesetz 3991/2019

Herr Oster weist auf die schriftliche Beantwortung einer Anfrage von Frau Sänger hin und fragt, ob Frau Sänger Rückfragen an die Verwaltung habe.

Frau Sänger hat keine Rückfragen, die Antworten seien hilfreich gewesen.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

2.2 Formulare zur Anmeldung in Schulen und zur Schuleingangsuntersuchung 4258/2019

Herr Oster weist darauf hin, dass eine schriftliche Beantwortung der Anfrage von Herrn Spröde vorliege. Ergänzend merkt er an, dass die Beantwortung dieser Anfrage sowie die Beantwortung einer früheren Anfrage von Frau Westphal (auf Anregung von Frau BM Scho-Antwerpes) auch dem Schulausschuss zugänglich gemacht werden.

Herr Spröde stellt die Rückfrage, ob die Änderungen der Formulare auch in konfessionell geführten Schulen übernommen werden könnte, da diese auch eine staatliche Förderung erhielten.

Herr Oster sagt Herrn Spröde eine schriftliche Beantwortung seiner Rückfrage zu.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

2.3 Einrichtung eines Kompetenzzentrums für die Behandlung von trans- und intergeschlechtlichen Menschen im Zuge einer Klinik-Kooperation 4137/2019

Herr Oster weist auf die Beantwortung einer Anfrage von Frau Sänger hin, die den Mitgliedern der StadtAG LST zugegangen sei.

Frau Sänger äußert, dass Sie als Antwort nichts anderes erwartet habe. Sie finde es aber sehr gut, dass das Thema nun ins Bewusstsein der Verantwortlichen gedrungen sei und damit langfristig positive Konsequenzen haben könne.

Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

3 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

3.1 Kölner Kinder stärken! - 184 Tausend junge Chancen fördern! Umsetzung der Landesinitiative "Kommunale Präventionsketten" 3437/2019

Frau Sänger gibt an, den Eindruck gewonnen zu haben, dass es sich in erster Linie um eine Bestandsaufnahme handle.

Frau Böttger erläutert die Inhalte und Hintergründe zu dem vorliegenden Papier.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender empfiehlt den nachfolgenden Gremien, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln

- (1) beschließt das Leitbild und die Gesamtstrategie „Kölner Kinder stärken! – 184 Tausend junge Chancen fördern!“. Sie dienen der Verständigung innerhalb der Verwaltung über die notwendigen Schritte zur Prävention und Bekämpfung von Benachteiligungslagen junger Menschen und ihrer Familien in Köln und bilden die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen auf der Praxisebene.
- (2) nimmt die Ergebnisse des im Rahmen des „Monitoring Stadtentwicklung“ etablierten Praventionsmonitorings zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Indikatoren gestützte Analyseinstrument zur Beobachtung von Präventions- und Interventionsbedarfen als Frühwarnsystem auf sozialräumlicher Ebene weiter zu entwickeln.
- (3) beauftragt die Verwaltung mit der Weiterentwicklung der Praventionskette gegen Kinder, Jugend-, Familienarmut in Köln, beschließt die vorgeschlagenen Maßnahmen auf der Strukturebene und beauftragt die Verwaltung mit deren Umsetzung.
- (4) beauftragt die Verwaltung, die vorgeschlagene Maßnahme „modellhafte Umsetzung einer gesunden Familiengrundschule“ konzeptionell zu entwickeln. Die Maßnahme soll entsprechend der strategischen Ziele der Gesamtstrategie umgesetzt werden. Das Konzept wird nach Erstellung und bei gesicherter Finanzierung dem Rat vorgelegt und zur Umsetzung vorgeschlagen.
- (5) beauftragt die Verwaltung, den politischen Gremien jährlich über den weiteren Umsetzungsstand zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4 Trans*

4.1 Schwimmzeiten für Inter* Trans* und nicht binäre Menschen hier: mündlicher Sachstandsbericht

Frau Bonnemann berichtet, dass es weitere Treffen der Fachstelle LSBTI mit Vertreter*innen des Rubicon e.V. und des SC Janus e.V. gegeben habe. Ergebnis sei, dass eine Kooperation der benannten Akteure dazu führe, dass ab April 2020 ein Modellprojekt an einem Freitag im Monat mit exklusiver Nutzung im Genovevabad starte. Eine Anschubfinanzierung erfolge über die Stadtverwaltung.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

5 LSBTI Geflüchtete

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

6 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

7 Diversity

7.1 NRW-Tag 2020

hier: mündlicher Sachstandsbericht

Frau Rehberg ruft die Mitglieder der StadtAG LST auf, sich mit ihren gemeinnützigen Organisationen bis zum 31.12.2019 um die Teilnahme am NRW-Tag zu bewerben. Der Rat der Stadt Köln habe neben der Ausrichtung auch beschlossen, dass der NRW-Tag anhand der Schwerpunktthemen Mobilität, Nachhaltigkeit und Vielfalt „be-spielt“ werden solle. Das Amt für Integration und Vielfalt sei in die Steuerungsgruppe sowie die Umsetzung und Planung integriert und überlege, im Rahmen der Veranstaltung auch die Studie „LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“ zu präsentieren. Derzeit werde geprüft, wie vor Ort mit anderen Wirtschaftsvertreter*innen in Kooperation ge-treten werden könne. Eine Beteiligung der Stadtarbeitsgemeinschaften beim NRW-Tag wäre wünschenswert.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

8 Sachstandsberichte und Mitteilungen

8.1 Sachstand Pilotprojekt Erstellung Förderkonzept Kulturelle Teilhabe 3376/2019

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.2 Sachstandsbericht: Umsetzung des Zehn-Punkte-Aktionsplans der Eu- ropäischen Städtekoalition gegen Rassismus 3486/2019

Frau Brauckmann begrüßt, dass in der Übersicht eine Vielzahl von LSBTI-relevanten Maßnahmen gelistet sei. Weiterhin weist sie auf die Situation des Wohnprojekts „Villa anders“ hin. Sie gehe davon aus, dass mittelfristig die Diskussion zu führen sei, was passiere, wenn die Sozialbindung aufgehoben werde. Dazu sei sie in Gesprächen mit den verschiedenen Fraktionen und werde dies zu einem späteren Zeitpunkt in der StadtAG LST noch einmal ausführlicher diskutieren.

Herr Oster erinnert, dass der Bericht eine gute Gelegenheit sei, Veränderungen der Bedarfe festzustellen und Maßnahmen anzupassen.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.3 Zukunft der Pflege in Köln Stadtverwaltung sieht dringenden Handlungsbedarf 3708/2019

Frau Brauckmann weist darauf hin, dass ein fachlicher Austausch zur lebensweltorientierten Pflege notwendig sei. Anhand verschiedener Veröffentlichungen merke sie, dass Bedarfe bereits erhoben und Instrumente entwickelt werden. Sie frage sich, ob die Bedarfe von alten oder pflegebedürftigen LSBTI in das geplante Stadtentwicklungskonzept Pflege einfließen werden. Sie stelle immer wieder fest, dass die Bestandsaufnahmen in den städtischen Veröffentlichungen noch viel Potenzial hätten, obwohl diese Thematik lange bekannt sei. Bei nichtkommunalen Trägern geschehe dazu inzwischen wesentlich mehr.

Herr Woltmann erklärt, dass er verstehe, dass die Stellungnahme der SBK die StadtAG LST nicht zufriedenstelle. Es sei schwierig, die Bedarfe zu ermitteln, da es keine statistischen Erfassungen zur Zielgruppe LSBTI gebe. Deshalb freue es ihn, dass die AWO mit dem Arnold-Overzier-Seniorenheim in Köln an einem bundesweiten Modellprojekt teilnehme.

Herr Schumacher äußert, dass die Bedarfserhebung eine Grundlage für die Planung sein müsse. Daher sollten die Bedarfe der LSBTI-Community wesentlich breiter als bisher und über bestehende Einrichtungen hinaus erhoben werden. Zudem dürfe der Pflegekräftemangel kein Argument gegen eine Bedarfsermittlung sein.

Herr Spröde verweist auf die statistische Erhebung aus der Wirtschaftsstudie. Diese erhalte Ansätze, wie viele LSBTI in Köln lebten, und ließe Hochrechnungen zur Altersstruktur dieser Bevölkerungsgruppe zu.

Herr Woltmann bedankt sich für den Hinweis.

Herr Oster verweist darauf, dass zukünftige Pflegebedarfe anhand anderer Erkenntnisse hochgerechnet werden müssten, sofern keine verlässlichen Daten vorlägen.

Herr Woltmann stellt dar, dass der Handlungsbedarf zum Thema Pflege derzeit in den Fokus der Verwaltung sowie der Stadtgesellschaft gestellt werde. Im Jahr 2020 solle es eine Fachveranstaltung zum Thema LSBTI und Pflege geben. Zudem lade er Frau Brauckmann und Frau Sänger zur Teilnahme an der ersten Sitzung der Alter- und Pflegekonferenz ein, um die Bedarfe der LSBTI-Bevölkerung darzustellen und ein Bewusstsein für die besonderen Bedarfe zu schaffen.

Frau Brauckmann nimmt die Einladung gerne an. Eine Bedarfserhebung könne in einer zweiten Stufe begonnen werden, da viele Erkenntnisse bereits vorlägen und Maßstäbe entwickelt worden seien, was vielfaltsorientierte Pflege bedeute und wie dies in Fortbildungen umgesetzt werde.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.4 Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft hier: mündlicher Sachstandsbericht

Herr Oster berichtet, dass es am Folgetag ein Gespräch mit dem Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit gebe. In der kommenden Sitzung werde er von diesem Termin berichten.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

8.5 Städtepartnerschaftlicher LSBTI-Austausch 2020

hier: mündlicher Sachstandsbericht

Frau Bonnemann berichtet, dass unter Beteiligung von Vertreter*innen der Verwaltung und der StadtAG LST sowie möglicher Kooperationspartner*innen (LSVD-Bundesverband, amnesty international Köln, Städtepartnerschaftsvereine) ein weiteres Planungstreffen zum Austausch 2020 stattgefunden habe. Ziel des Treffens sei gewesen, Ideen für Programmpunkte zu sammeln und die Kooperationsmöglichkeiten mit den externen Partner*innen zu besprechen. Der Schwerpunkt des Austauschs liege, auch auf Vorschlag der StadtAG LST, auf Lateinamerika. Es sei geplant, je drei Personen aus Corinto/Nicaragua, Rio de Janeiro/Brasilien und Yarinacocha/Peru einzuladen. Der Austausch solle eine Woche dauern, durch Drittmittel teilfinanziert werden und mit Abschluss des Cologne Prides enden.

Herr BM Wolter ergänzt, dass die Menschenrechtsslage in Nicaragua sehr kompliziert sei und viele Aktivist*innen Angst hätten, sich öffentlich zu äußern.

Herr BM Wolter berichtet ergänzend über die Morddrohung, die gegen ihn anlässlich seiner Teilnahme am CSD Kattowitz gerichtet wurde. Der Täter sei ermittelt und in Hamburg wohnhaft. Seine Staatsangehörigkeit sei noch nicht abschließend festgestellt. Derzeit sei die Frage, ob ein Prozess geführt werde und ob dieser in Deutschland oder in Polen stattfinde.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

8.6 Erneuerung der Mitgliedschaft im internationalen "Rainbow Cities Network" 4115/2019

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

9 Berichte aus Ausschüssen

Herr Saurenbach berichtet aus dem Ausschuss für Kunst und Kultur. Dort habe er darauf hingewiesen, dass der von ihm aufgelöste Verein „Bildungswerk“ in verschiedenen Internetforen immer noch als Mieter der Adresse Kartäuserwall 18 (Kat 18) in der Kölner Südstadt angegeben werde. Einige Vertreter*innen der Verwaltung sowie sachkundige Einwohner*innen des Ausschusses würden sich auf diese Quellen berufen und seine Ausführungen nicht beachten.

Herr Oster erläutert, dass die Mietverhältnisse des „Kat 18“ schwer rekonstruierbar seien, da teilweise im Laufe der Jahre auch Untermietverhältnisse geschlossen wurden. Bezogen auf die Vertreter*innen der Verwaltung sagt er eine Aufklärung zu.

10 Neue Anfragen Anfrage 1.

Herr Schumacher fragt, welche Projektmittel für LSBTI im Doppelhaushalt 2020/2021 eingestellt seien.

Herr Oster gibt dazu einen groben Überblick, eine detailgenaue Beantwortung werde zur Niederschrift gegeben.

Schriftliche Beantwortung der Anfrage durch die Verwaltung für die Niederschrift:

Im Doppelhaushalt 2020/2021 sind pro Jahr im Budget der Abteilung Vielfalt (161) Aktionen und Maßnahmen für den Themenbereich LSBTI eingestellt:

Städtische Beteiligung bzw. Präsenz beim CSD (inkl. technischer Kosten für die Hängung der Flaggen zum CSD und Teilnahme der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung an der Parade mit Wagen und Fußgruppe)	13.500 Euro
Budget der StadtAG LST	10.000 Euro
Sitzungsgeld für die Mitglieder der StadtAG LST	2.500 Euro
Mitgliedsbeitrag Rainbow Cities Network	3.200 Euro
Weitere Aktionen und Maßnahmen für den Themenbereich LSBTI (z.B. Umsetzung Aktionsplan LSBTI)	50.000 Euro

Anfrage 2.

Frau Brauckmann stellt eine Anfrage an das Amt für Soziales, Arbeit und Senioren zu den Wohnungsangeboten der Stadt Köln für Senior*innen. Die SBK werben auf ihren Webseiten, dass von kleinen Appartements bis zur Wohnung für Paare an den Standorten Bocklemünd/Mengenich, Dellbrück, Riehl und Sülz insgesamt rund 750 individuelle Wohnmöglichkeiten angeboten würden. Auf Wunsch könnten Serviceleistungen in Anspruch genommen werden. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie viele Wohnungen stehen tatsächlich zur Verfügung?
2. Welche Wohnungsgrößen werden angeboten?
3. Wie hoch ist die durchschnittliche Miete je Quadratmeter?
4. Mit welcher Wartezeit ist bei Anmeldung zu rechnen und gibt es Wartelisten?
5. Nach welchen Kriterien wird über die Aufnahme entschieden?

Herr Woltmann sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Frau Brauckmann bittet darum, dass die Beantwortung auch dem Ausschuss Soziales und Senioren zugehe.

Anfrage 3.

Herr Spröde führt an, dass das bewilligte Budget der StadtAG LST für das Jahr 2019 nicht ausgegeben worden sei. Daher wolle er wissen, ob das Budget in das Jahr 2020 übertragen werden könne?

Herr Oster erklärt dazu, dass der Haushalt jährlich erstellt werde. Da es sich beim Budget der StadtAG LST nicht um Investitionsmittel handelt, seien diese Mittel nicht übertragbar.

11 Öffentlichkeitsarbeit

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

12 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Herr Oster weist darauf hin, dass die Themen Kölner Jugendbefragung 2018 und Jugendbefragung des anyway e.V. 2019 aus verschiedenen Gründen mehrfach verschoben wurden. Diese sollten nun in der nächsten Sitzung behandelt werden.

Herr Oster erinnert zudem daran, dass die Stellvertretung der*des sachkundigen Einwohner*in im Ausschuss für Kunst und Kultur vakant sei und neu besetzt werden solle. Auch solle die Verwendung des Budgets der StadtAG LST für das Jahr 2020 frühzeitig besprochen werden.

13 Verschiedenes

13.1 Sitzungstermine 2020

Herr Oster weist darauf hin, dass die Termine für die Sitzungen der StadtAG LST 2020 als Tischvorlage ausliegen. Aufgrund der Kommunalwahl am 13. September 2020 sowie des damit verbundenen Neubesetzungsverfahrens der StadtAG LST gebe es im Jahr 2020 nur drei Sitzungen.

Herr Oster erinnert an das nach der Wahl erforderliche Neubesetzungsverfahren und erläutert, dass nach der Geschäftsordnung der StadtAG LST innerhalb eines Monats nach der Wahl des Rates die einmonatige Bewerbungsphase zur Neubesetzung der Mitglieder der StadtAG LST beginne. Die Geschäftsführung der StadtAG LST rufe daher voraussichtlich Anfang Oktober 2020 mit einer Pressemitteilung zur Bewerbung um die Sitze in der StadtAG LST auf. Nach Ablauf der einmonatigen Bewerbungsfrist, die dann voraussichtlich Anfang November ende, lege die Verwaltung dem Ausschuss für Soziales und Senioren einen Vorschlag für die neun Stimmberechtigten Mitglieder und neun Stellvertretungen vor, der dann voraussichtlich im Dezember 2020 vom Rat auf Empfehlung des Ausschusses beschlossen werden könne. Die konstituierende Sitzung der StadtAG LST erfolge dann voraussichtlich Anfang 2021.

Herr Oster ergänzt, dass die Verwaltung auf Wunsch der stimmberechtigten Mitglieder für alle stimmberechtigten Mitglieder, deren Stellvertretungen und alle Sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner eine Schulung zur Gremienarbeit am 21.01.2020 anbiete. Eine separate Einladung werde noch versandt.

Die StadtAG LST nimmt die Anlage zur Kenntnis.

13.2 Motto Kölner CSD 2020

Frau Brauckmann informiert darüber, dass am Abend des 16.01.2020 im Jugendzentrum anyway auf Initiative des KLuST e.V. eine Diskussion zum vorgeschlagenen Motto des ColognePride 2020 stattfindet.

Die StadtAG LST nimmt die Ankündigung zur Kenntnis.

gez. Hans-Jürgen Oster

Sitzungsleitung/stellv. Vorsitzender

gez. Thiemo Burghof-Parkin

Schriftführung